

## 0.4 – Personalvertretung

### Interessenvertretung der Beschäftigten der Stadtverwaltung und den Technischen Betrieben Offenburg.

#### Organisation und Betreuung sozialer Angebote für die Beschäftigten.

Eine qualifizierte Vertretung, die Beratung und Information der Beschäftigten ist Schwerpunkt der gesamten Personalratsarbeit.

Dazu gehören neben Beratungsgesprächen, regelmäßige Gespräche mit der Verwaltungsspitze, der Betriebsleitung der Technischen Betriebe Offenburg (TBO), sowie den jeweils Zuständigen der Fachbereiche oder Abteilungen Personal und Organisation.

Die Vorbereitung und Durchführung von Personalratssitzungen, Personalversammlungen zählen ebenso zu den gesetzlichen vorgegebenen Aufgaben, sowie die verwaltungsinterne regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, z.B. die Erstellung des Personalrats-Infos, die Nutzung des Intranets oder anderen Informationsformen.

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Neuwahlen für den Personalrat und die Jugend und Auszubildendenvertretung. Es haben sich noch nie so viele Kandidaten für die Interessensvertretung aufstellen lassen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass eine hohe Bereitschaft besteht sich für die Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.

Der Personalrat besteht seit dieser Wahlperiode aus 15 Mitgliedern. Neben 7 neuen Personalräte sind auch 8 etablierte Mitglieder im Personalrat. Das Gremium ist mit Beschäftigten aus allen Teilen der Stadtverwaltung besetzt.

Die diesjährige Personalversammlung stand unter dem Motto



Getreu dem Motto wurden einzelne Themen wie Attraktivität und Identifikation angesprochen.

Neben der Organisation der Wahlen gab es in diesem Jahr Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Kernverwaltung, dem Sozialpädagogischen Bereich sowie den Technischen Betrieben Offenburg.

Themen wie Kleidergeldzuschuss für die Dienstkleidung der Beschäftigten der TBO und Fortführung des Gesundheitszirkels im Gebäudereinigungsbereich sowie die Einführung eines Handbuchs waren Teil der Personalratsarbeit.

Im Sozialpädagogischen Bereich wurden im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes die Leitungsfreistellungen in den einzelnen Kitas und Familienzentren erhöht. Der Personalrat hat, wie bereits im Vorjahr bei den Schulhausmeistern, eine Überprüfung der Arbeitsgelegenheiten in den Küchenbereichen gefordert. Weiter wurde ein Initiativantrag zum Ausgleich von Wegezeiten bei geteilten Diensten durch den Personalrat gestellt.

Die Themen im Bereich der Kernverwaltung waren eine Vereinheitlichung bei der Aufstiegsqualifizierung zur Verwaltungsfachkraft. Hier wurde ein einheitliches Vorgehen vereinbart. Die Kündigung der Dienstvereinbarung „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ erfordert eine neue Ausrichtung bei dem Eingliederungsverfahren von Beschäftigten nach längerer Abwesenheit vom Arbeitsplatz. Weiter wird im Rahmen der Personalentwicklung eine Dienstvereinbarung zu Stellenbesetzungsverfahren erarbeitet, die ein Beratungsgespräch für interne Bewerbende beinhalten soll, sofern keine Berücksichtigung bei der Stellenbesetzung erfolgte.

Durch die Änderungen im Personalratsgremium wurde in einer Klausurtagung die Ziele und Aufgabenfelder des neuen Gremiums für die kommenden fünf Jahren festgelegt. Dabei geht es in erster Linie um die Zufriedenheit der Beschäftigten. Die Entsendung von Mitgliedern in die jeweiligen Arbeitsgruppen wurde ebenfalls vorbereitet.

Im Jahr 2019 wurden 31 Personalratssitzungen, davon 3 außerordentliche Sitzungen durchgeführt.

Bei den Stellenbesetzungsverfahren (sowohl bei Stadt & TBO) ist und war der Personalrat beteiligt. Hinzu kamen Einstellungen von Auszubildenden, zahlreiche Arbeitszeitänderungen, Beschäftigungen während der Elternzeit, Beförderungen oder auch Kündigungen die u.a. im Personalratsgremium behandelt wurden.

Die Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten, der Vertretung der Schwerbehinderten und der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) ist ein weiterer Baustein der Personalratsarbeit.